

Miteneand im Oberfeld. *Geschichten . Menschen . Themen.* Heim Oberfeld, Marbach1910-2010. St. Gallen: Typotorin.

Es ist ein ganz besonderes Geschenk, welches sich das Heim Oberfeld anlässlich des 100jährigen Bestehens der Institution mit dieser Publikation beschert hat. Ihr Ziel ist die in der Vergangenheit geleistete Arbeit vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit aktuellen heil- und sozialpädagogischen Themen zu reflektieren mit Augenmerk auf Kinder mit Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten sowie mit psychischen Beeinträchtigungen. Dabei geht es um die Bedeutung des Konzepts „Heim“ in der heute kontrovers geführten Diskussion „Integration oder Separation“, wie auch um die Positionierung des Heims „Oberfeld“ in diesem Diskurs. Das Buch ist in vier Themenbereiche gegliedert. Die ersten beiden Teile sind biografischen Inhalts. Während zuerst biografische Einblicke in Schicksale von ehemaligen Heimkindern gewährt werden, widmet sich der zweite Teil der Aufarbeitung der Geschichte des Heims. Im dritten Teil „Forschung, Erfahrung, Leitbilder“ werden die neusten Forschungsergebnisse aktueller Themen der Heil- und Sozialpädagogik erörtert und deren Umsetzung in der Praxis des Heimalltag aufgezeigt. Der letzte Teil hält die Bewegungen im Heim Oberfeld szenarisch fest. Dieser fotografische Anhang soll verdeutlichen, dass es bei diesem Buchprojekt nicht in erster Linie um eine Retrospektive geht, sondern um eine Vorwegnahme der Schritte in die Zukunft.

Das Buch richtet sich an eine breitgefächerte pädagogisch interessierte Leserschaft. Es berührt, da den einzelnen Menschen eine Stimme gegeben wird, Menschen die als Kinder und Jugendliche im Oberfeld betreut wurden, hier arbeiteten oder die Arbeit in mannigfacher Weise unterstützten. Das Buch befasst sich mit neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen, lässt jedoch auch philosophischem Gedankengut Raum und liefert interessante Hinweise zur Institutionsgeschichte. So ist zu erfahren, wie vor der gesicherten Finanzierung durch die IV, das Heim über Generationen hinweg durch eine einflussreiche Schweizer Industriellenfamilie unter persönlichem Einsatz, ideell und finanziell unterstützt wurde - ein Faktum, das angesichts der Sparmassnahmen aus öffentlicher Hand und der Diskussion um überhöhte Boni-Zahlungen besonderer Beachtung bedarf. Es ist ein sehr ästhetisch gestaltetes Buch und eine Freude für alle bibliophilen Leser, welche in der Zeit der elektronischen Medien gerne wieder einmal ein schönes Buch in Händen halten. (Das Buch ist erhältlich bei: info@heim-oberfeld.ch)

Prof. Dr. Margrith Lin, PHZ Luzern